



## Bundschuhpfad Lehen

Station 9

### Zehntscheune

Bundschuhstraße

● Ihr Standort

Im ausgehenden Mittelalter herrschten in Lehen und Betzenhausen verworrene Besitzverhältnisse, die zu mehrfacher Abhängigkeit der Bauern führten. Die Grundherren, die Leibherren und die zuständigen Gerichtsherren versuchten, ihre Kas-

sen zu füllen, indem sie ihre Untertanen mit immer höheren Abgaben und Dienstleistungen belasteten. Unabhängige, zuverlässige Gerichte vor Ort gab es nicht, so dass sich die Bauern kaum wehren konnten. Dies erklärt, warum Jos Fritz mit seinen Ideen auf große Zustimmung der Bauern stieß.

In Lehen waren um 1500 die Rechte zwischen zwei Familien aufgeteilt. Grundherren waren das Geschlecht von Ankenreut, Gerichtsherren die von Blumeneck. Diese Herren konnten von den Bauern Abgaben und Frondienste anfordern. Auch die Kirche hatte Grundbesitz in Lehen und Betzenhausen. Sie verlangte von den Bauern Abgaben in Form vom Zehnten. Darüber hinaus waren die Bauern häufig anderen Herren leibeigen; zum Beispiel der Bundschuher Kilius Meyger dem Gabriel von Bollschweil.

Der Zehnt wurde von den Bauern in Naturalien bezahlt. Als Zehntscheune wurde das Lagerhaus zur Abgabe und Aufbewahrung der Naturalsteuer bezeichnet. Die Zehntscheune in Lehen wird heute als Kleiner Cyriaksaal für Veranstaltungen genutzt.